Models, kleine Brüder und Valentinstag

Seto x Joey oder aber Seto x Jenny

Von Iwa-chaaan

Kapitel 7: Die Ex und der Zukünftige!?

So, es geht wieder munter weiter ^^

Joey hatte sich in den Schlaf geweint und wachte am nächsten Morgen erst gegen Mittag auf.
Verschlafen trottete er ins Bad und schaute sich im Spiegel an.
Erschrocken stellte er fest, dass er nicht einmal dazu gekommen war, sich ab zu schminken und dementsprechend sah er auch aus.
Alles war total verwischt von dem Weinen und dem Schlaf und seufzend begann er, sich wieder fertig zu machen.
Abschminken, unter die Dusche, sich anziehen und dann wieder schminken.
Kaum war er fertig, da wünschte er sich auch schon, dass es wieder Abend war und er ins Bett fallen konnte.
Doch das ging nicht, er hatte noch einen Termin für ein Fotoshooting, also frühstückte er schnell noch was und machte sich dann auf nach unten, stieg in seinen Wagen und fuhr los.
Heute war er besonders unkonzentriert, brachte den Job aber hinter sich und verschwand danach aber direkt mit der Ausrede, sie hätte Bauch schmerzen und wollte sich schonen.
Zu Hause zog er Rock und Top aus, tauchte es gegen Jeans und T-shirt und ging als Mann durch die Straßen Dominos.
Er blieb vor einem Plakat stehen, wo er als Jenny für ein Parfum warb und seufzte.
Seto hatte Recht, er belog die Menschen, aber heutzutage wollten die Menschen doch auch nur belogen werden.
Die meisten konnten die Wahrheit nicht ertragen, verleugneten die verschiedensten Dinge und Tatsachen. Er hatte das schon sehr früh mitbekommen, als seine Mutter ihn verleugnet hatte.
Die Menschen bogen sich ihre Welt so zurecht, wie sie es gern hätten, was ihnen nicht passt, wird ausgestoßen.
Er war froh, dass er sich mit seiner Mutter hatte vertragen können und sich mittlerweile wieder ganz gut mit ihr verstand.
Auch sie wusste, dass er in Seto Kaiba verliebt war und hatte ihm immer gut zugeredet, dass er nicht aufgeben dürfte und das der Jungunternehmer eines Tages verstand, was er an ihm hatte, doch zurzeit erschien ihm das alles so hoffnungslos.

Seufzend schlenderte er weiter zu einem Cafe, in dem er öfters war und er entdeckte Kimiko allein an einem Tisch sitzend, traurig auf ihren Espresso schauend und Joey entschied sich zu ihr zu gehen und mit ihr zu reden.
Sie blickte erst auf, als sie hörte, wie jemand einen Stuhl zurecht rückte und sie sah zu Joey, der sich ebenfalls einen Espresso bestellte.
„Und wer sind sie, wenn ich fragen darf?“, wollte sie wissen, klang erschöpft und müde, keinesfalls sauer oder verärgert.
„Joey Wheeler und sie sind die Frau von Kaiba, nicht wahr?“
„Ich WAR die Frau von Seto Kaiba, er hat heute Morgen die Scheidung eingereicht“, erwiderte sie leicht verbittert und Joey schluckte merklich.
Er wusste zwar, dass Seto sie nicht mehr liebte, aber umgekehrt schienen da wohl noch Gefühle zu sein.
Schuldgefühle kamen in ihm hoch, er war gestern Abend wohl wirklich zu weit gegangen.
„Du brauchst dir keine Vorwürfe zu machen, Joey. Ich werde auch deine Identität nicht ausplaudern, keine Sorge. Es ist nur so, dass ich gerade noch mal mit ihm reden wollte, ob wir nicht vielleicht einen Neuanfang wagen sollten, noch mal bei Null anfangen. Aber dieser Traum ist wie eine Seifenblase zerplatzt. Dabei liebe ich ihn doch so…“, sagte sie völlig deprimiert und nahm einen Schluck ihres schon kalten Espressos.
Joey versuchte was zu sagen, rang nach Worten, aber es wollte ihm nicht so recht gelingen.
„Du liebst ihn auch, nicht wahr?“
Überrascht sah Joey sie an und nickte nur.
„Aber woher…?“
„Woher ich das weiß? Der eifersüchtige Blick beim Begrüßungskuss ist mir durchaus aufgefallen, außerdem hat sich deine Haltung verändert, du standest stocksteif da. Da ist es nicht schwer, eins und eins zusammen zu zählen… Vielleicht bist du ja derjenige, der sein Herz erreicht…“
„Ich… Oh Mann, es tut mir so Leid für Sie. Wenn ich das geahnt hätte, dann wäre ich doch gar nicht mitgekommen…“, murmelte Joey schuldbewusst, doch sie lächelte ihn leicht an.
„Das mit Seto und mir wäre wahrscheinlich eh nicht gut gegangen und vielleicht ist die Trennung jetzt auch genau das Richtige. Ich hoffe nur, dass sich das mit dem Sorgerecht vernünftig klären lassen wird“, meinte Kimiko und trank ihren Espresso aus und schüttelte leicht angewidert den Kopf.
Kalten Espresso mochte sie einfach nicht!
Joey bekam seinen dagegen gerade serviert und freundlich bedankte er sich bei der Bedienung.
„Bestimmt werden Sie das vernünftig klären können.“
„Danke Joey, das ist sehr nett, aber bitte nenn mich doch beim Vornamen, ich bin Kimiko“, erwiderte sie lächelnd und reichte Joey die Hand, der sie leicht überrascht nahm und sie schüttelte.
„In Ordnung, ich bin Joey, wie du ja weißt.“
Joey war beruhigt, dass Kimiko es anscheinend ein wenig besser ging, auch wenn er nicht verstand warum, wo sie doch mit dem Beziehungskiller an einem Tisch saß, aber Frauen waren ihm generell ein Mysterium, auch wenn er selbst gerne eine spielte.
„Du kennst Seto aus der Schule, oder? Seto erwähnte dich ab und zu mal…“
Wie jetzt!?

Seto sprach mit anderen über ihn.
// Bestimmt nur schlechtes… //
„Ja, wir waren in einer Klasse und sind früher immer nur aneinander gerasselt. Wir haben uns regelrecht gehasst, auch wenn ich nicht einmal genau sagen kann, warum wir uns eigentlich gehasst haben. Erst als die Schule zu Ende war, merkte ich, wie sehr er und die Streitereien mir doch eigentlich fehlten und ich spürte, dass ich eigentlich schon lange in ihn verliebt war. Mittlerweile glaube ich, dass wir uns gehasst haben, weil der andere hatte, was man wollte. Ich wollte immer etwas mehr Geld zur Verfügung haben und einen festen Job, während Seto sich garantiert nach mehr Freiheit gesehnt hat."
Joey nippte an seinem Espresso und war sich mit seiner Vermutung doch recht sicher. Jedenfalls war es für ihn die einzig logische Erklärung, die er vor zu weisen hatte.
„Seto hat sich, wenn er mal von dir sprach, immer ziemlich über dich aufgeregt, aber in seinen Augen war immer dieser besondere Glanz. Ich weiß nicht recht, wie ich es dir sagen soll."
„Ich glaube, ich weiß, was du meinst", entgegnete Joey und schaute aus dem Fenster. Aber erst mal musste er überhaupt noch mal in Setos Nähe kommen und mit ihm reden!
Aber wie zum Teufel sollte er das machen, ohne dass er gleich wieder hochkant rausgeschmissen wurde?
„Du wirst schon noch an ihm rankommen, hm? Ich habe gehört, dass du nämlich sehr stur bist und dein Ziel immer erreichst."
„Ja, das ist wahr, aber Seto ist auch ein Sturschädel und ich weiß nicht, ob ich den knacken kann…"
„Bestimmt kannst du den knacken, nur nicht aufgeben…", meinte sie aufmunternd und Joey fragte sich doch, warum ausgerechnet sie ihm so viel Mut zusprach.
„Warum hilfst du mir?", rutschte es ihm raus und errötete leicht, da er sie eigentlich nicht offen fragen wollte.
Kimiko schaute nach draußen und lächelte müde.
„Weißt du, auch wenn ich traurig bin, dass Seto sich von mir scheiden lassen will, hoffe ich doch, dass er jemanden findet, der ihm das Schöne im Leben zeigen kann und ich denke, du wirst derjenige sein."
Joey schwieg, wusste nicht, was er dazu sagen sollte und konnte sich ein leichtes Lächeln nicht verkneifen.
Er als Setos Retter aus der Einsamkeit?
Klang mehr kitschig, aber so ein bisschen Kitsch hat noch keinem geschadet.
Ein Blick auf die Uhr verriet Kimiko, dass sie sich langsam wieder auf den Weg zur Tagesmutter machen musste, um die Kleine ab zu holen und dann nach Hause zu gehen.
„Entschuldige, aber ich muss mal wieder weiter. War schön mit dir zu reden, vielleicht sehen wir uns ja mal wieder", sagte sie lächelnd, stand auf und ging los.
Joey nickte ihr zu und trank noch in Ruhe seinen Espresso aus, bevor er sich langsam auf den Weg nach Hause machte.
Er schlenderte mit gesenktem Kopf und Händen in den Hosentaschen durch die Straßen des Einkaufsviertels und prallte plötzlich mit jemandem zusammen.
„Entschuldigung", meinte er und schaute hoch und sah direkt in die kalten Augen von Seto Kaiba!